



## Architektur konkret: Herausforderung Zukunft

Gast des 8. Mitteldeutschen Architektentages: Prof. Dietmar Eberle

**M**itteldeutsche Architektentage – eine gemeinsame Veranstaltungsreihe der Architektenkammern Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt – haben Tradition. Abwechselnd richten die Architektenkammern sie bereits seit dem Jahr 2005 zu Themen gesellschaftspolitischer Relevanz aus, um diese zusammen mit den Mitgliedern abseits von Büroalltag und jenseits typischer Fortbildungen zu diskutieren. Das diesjährige Treffen am Freitag, dem 23. Mai 2014, organisiert von der Architektenkammer Sachsen-Anhalt, schließt an die Inhalte des von der Architektenkammer Thüringen 2012 in Nordhausen veranstalteten Architektentages „Architektur neu denken“ nahtlos an.

Nicht von ungefähr wurde Naumburg (Saale) als Tagungsort gewählt. Die Dom- und ehemalige Bischofsstadt mit ihrer einmaligen, beeindruckenden Kulturlandschaft hat erfolgreich ihren Antrag für die Aufnahme ins UNESCO-Welterbe vorbereitet und wurde kürzlich dafür nominiert. Die Stadt ist aber nicht in ihrer Geschichte verhaftet: Mit dem Thema Bildung profilierte sie sich bei der IBA Stadtumbau 2010, ein Architektur- und Umwelthaus entstand,

man bewies MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM im gleichnamigen Architektenwettbewerb, entwickelte ein gesamtstädtisches Energiekonzept, das nun in Schritten umgesetzt wird, ... So lassen sich hier Fragen der notwendigen und zukunftsorientierten Reaktion von Städtebau, Architektur und Denkmalpflege auf die veränderten Rahmenbedingungen von Klimaschutz und Energieeffizienz sowie die Auswirkungen der demografischen Entwicklung bestens beantworten.

Es wird um die Herausforderungen der Zukunft gehen, denen sich Architekten, Landschaftsarchitekten, Innenarchitekten und Stadtplaner bereits heute stellen müssen. Gemeinsam mit Vertretern von Kommunen und politischen Entscheidungsträgern sollen Wege für eine erfolgreiche Entwicklung des mitteldeutschen Raumes aufgezeigt werden. Vertreter von Bund, Land und Kommunen haben ihr Kommen zugesagt. So auch Rainer Robra, Chef der Staatskanzlei und Europaminister des Landes Sachsen-Anhalt, in Vertretung des Ministerpräsidenten.

Zu den folgenden drei aktuellen, inhaltlich abgegrenzten Themen hat die Architektenkammer Gäste eingeladen, die zu den aufgeworfenen Fragestellungen durchaus kontroverse Auffassungen vertreten. Spannende Diskussionen werden nach den Einführungsvorträgen erwartet.

**Verlierer Land – Gewinner Stadt?** – Zumindest in Sachsen-Anhalt scheint man die Frage mit einem „ja“ beantworten zu müssen. Und es ist politisch auch gewollt, denn die Förderpolitik des Landes setzt auf die Stärkung der Städte. „Die Zukunft des Wohnens wird in den Städten liegen“, so der Minister für Landesentwicklung und Verkehr, Thomas Webel, kürzlich auf der Städtenetzkonferenz des Kompetenzzentrums Stadtumbau in Magdeburg. Die IBA Thüringen als zehnjähriges Zukunftslabor des Planens und Bauens startet am 6. Mai 2014 den ersten IBA-Projektauf-ruf „Zukunft StadtLand“. Und der Publizist Wolfgang Kil pries schon vor Jahren den „Luxus der Leere“. Für die Einführung

Der Tagungsort: das Nietzsche-Dokumentationszentrum in Naumburg (Saale).



in diesen Tagungsschwerpunkt ist Dr. Kenneth Anders angefragt. In Naumburg (Saale) geboren, beschäftigt er sich heute im Oderbruch mit Landschaftskommunikation als eine Voraussetzung der Regionalplanung.

**Schöner Schein: Bewahren um jeden Preis?** – Wer Zukunft gestalten will, muss seine Wurzeln kennen. Allein deshalb sind der Erhalt, der Schutz und die Pflege von Denkmälern unverzichtbar. Stehen aber die immer höheren technischen Anforderungen an z. B. die Energietechnik und den Brandschutz nicht im Widerspruch zu der geringer werdenden finanziellen Ausstattung und sinkenden Förderung von Kommunen? Dieser Frage widmet sich unter anderem die Landeskonservatorin Dr. Ulrike Wendland in ihrem kritischen Eingangsstatement.

**Dämmwahn und Hightech oder Rückbesinnung auf Altbewährtes?** – Furore macht derzeit das neugebaute Bürohaus von Baumschlager und Eberle in Lustenau. Prof. Dietmar Eberle, Vorarlberger Architekt, weltweit beruflich tätig und vernetzt, hält die zunehmende Technisierung von Gebäuden für eine Fehlentwicklung. Mit seinem Bürogebäude ohne Heizung, Lüftung und Kühlung, aber mit 75 Zentimeter dicken, monolithischen Ziegelwänden, die ein kon-

stantes Raumklima ermöglichen sollen, geht er einen anderen Weg. Sein Beitrag führt in den dritten Themenkomplex des Tages ein und ist Anregung für die sich anschließende Diskussion. ■ph



Das Haus der Zukunft? – Bürogebäude „2226“ von Baumschlager Eberle Architekten, Lustenau (Österreich).

## Architektenfest, Rahmenprogramm und Anmeldung

Den Abschluss des Mitteldeutschen Architektentages bildet wie stets das abendliche Architektenfest. Eingeladen wird in das Architektur- und Umwelthaus im Wenzelsquartier – in Bauherrenschaft der Stadt von ortsansässigen Architekten umgebaut und heute Sitz des Naumburger Bürgervereins.

Für die Dom- und ehemalige Bischofsstadt sollte man sich Zeit nehmen. Deshalb haben die Naumburger Kammermitglieder ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für den Architektentag organisiert.

Informationen zur Tagung, ihren Schwerpunkten, dem Veranstaltungsort, zum Rahmenprogramm sowie zum Architektenfest auf [www.ak-lsa.de](http://www.ak-lsa.de).

Anmeldungen bis 16. Mai 2014: [info@ak-lsa.de](mailto:info@ak-lsa.de)  
Fax: 03 91 53 61 113

Hilfe bei der Suche nach Übernachtungsmöglichkeiten gibt die Geschäftsstelle der Architektenkammer.



Eine Wanderung durch den Naumburger Blütengrund gehört am Sonnabend zum Rahmenprogramm.

### 8. Mitteldeutscher Architektentag

Termin: Freitag, 23. Mai 2014, ab 10:00 Uhr  
Ort: Nietzsche-Dokumentationszentrum  
Weingarten 18, Naumburg (Saale)

### Architektenfest

Termin: Freitag, 23. Mai, 19:30 Uhr, Einlass ab 18:00 Uhr  
Ort: Architektur- und Umwelthaus  
Wenzelsgasse 9, Naumburg (Saale)

# Stadtumbau wird fortgesetzt

## Drei Fragen an Bauminister Thomas Webel

Die Ausrichtung der zukünftigen Landespolitik auf die Fortführung des Stadtumbaus unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung, Vorstellungen zur Regional- und Landesplanung sowie der von Städtebauförderung und Baukultur standen im März im Mittelpunkt eines Gesprächs des Ministers für Landesentwicklung und Verkehr, Thomas Webel, und Prof. Ralf Niebergall, Präsident der Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Es sind Themen, die der 8. Mitteldeutsche Architektentag am 23. Mai in Naumburg (Saale) aufgreifen wird. Vereinbarte weiterführende Fachgespräche mit der Arbeitsebene des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr sind Anlass, drei Fragen an dessen Minister zu stellen.

**Die Verhandlungen zur Verwaltungsvereinbarung des Bundes mit den Ländern zur Verteilung der aufgestockten Bundesmittel zur Städtebauförderung haben begonnen. Ihr Ergebnis wird mit Spannung erwartet, denn es wird die Umverteilung der Mittel diskutiert und erst der Abschluss dieser Vereinbarung ist Start für die Umsetzung geförderter Projekte. Welches Ziel verfolgt Sachsen-Anhalt in den Gesprächen?**

**Thomas Webel:** Zum einen erwarteten wir – wie andere Bundesländer auch – einen möglichst raschen Abschluss der Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung 2014. Da den Bundesländern jedoch bis zum heutigen Tag noch

kein Entwurf vorliegt, wird dies wohl noch etwas auf sich warten lassen. Das hat unter anderem damit zu tun, dass es noch keine belastbaren Beschlüsse zum Bundeshaushalt 2014 gibt. Es mangelt deshalb auch noch an konkreten Aussagen zur Dotierung der einzelnen Förderprogramme, so dass keine weitergehenden Dispositionen zur Programmaufstellung getroffen werden können.

Übrigens ist mit dem Zustandekommen der Verwaltungsvereinbarung nicht automatisch der Start der Projekte verbunden. Auch wir haben unsere Hausaufgaben zu machen und die entsprechende Gegenfinanzierung im Landeshaushalt sicherzustellen. Und schließlich muss auch der Bund unseren Förderprogrammen zustimmen.

Inhaltlich verfolgen wir hierbei das Ziel, die Verwaltungsvereinbarung 2013 im Hinblick auf die Förderinhalte und Förderkonditionen möglichst unverändert fortzuschreiben.

**Sachsen-Anhalt steht vor großen Herausforderungen und muss auf die Folgen des demografischen Wandels reagieren. Der 8. Mitteldeutsche Architektentag in Naumburg (Saale) widmet sich unter anderem dieser Frage. Welche Strategie hat hier das Land und im Speziellen das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr?**

**Thomas Webel:** Die Folgen des demografischen Wandels machen es erforderlich, den vor etwa fünfzehn Jahren begonnenen Anpassungsprozess weiter fortzusetzen. Davon sind grundsätzlich alle Politikbereiche bzw. alle Ressorts der Landesregierung betroffen. Für das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr heißt das unter anderem, den Stadtumbauprozess fortzuführen. Hierbei geht es einerseits darum, dauerhaft leerstehende Wohnungen zurückzubauen. Andererseits geht es um die weitere Modernisierung der Wohnungsbestände. Wir müssen uns hier den Anforderungen, die sich insbesondere aus der älter werdenden Bevölkerung ergeben, stellen.

Unser Ziel ist es, dass die Bürgerinnen und Bürger möglichst lange ihr Leben in den „eigenen vier Wänden“ verbringen können. Darüber hinaus bedarf es – vor allem in den Innenstädten – auch der Wiederbelebung und -belegung leerstehender Wohnungen bzw. Gebäude sowie der Verdichtung durch Neubau, um vor allem bestehende

Thomas Webel, Minister für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt.



Baulücken und Brachen zu schließen. Außerdem müssen wir auch die Infrastruktur in den Städten und Gemeinden den sich verändernden Verhältnissen anpassen, also Ver- und Entsorgungsnetze, die Verkehrsinfrastruktur und anderes mehr weiter umbauen. Schließlich dürfen wir mit Blick auf die vereinbarten Klimaschutzziele auch die weitere energetische Sanierung nicht aus den Augen verlieren.

Städte und Gemeinden sind deshalb gut beraten, ihre Entwicklungskonzepte unter Beachtung dieser Aspekte fortzuschreiben beziehungsweise fortzuentwickeln. Das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt wird diesen notwendigen Anpassungsprozess im Rahmen der Förderprogramme, Mittel der EU in der Förderperiode 2014–2020 eingeschlossen, unterstützen.

**Die dritte Staffel der Wettbewerbe MUT ZUR LÜCKE – MUT ZU NEUEM wurde erfolgreich abgeschlossen. Ende Januar 2014 gab es ein Treffen mit dem rheinland-pfälzischen Finanzministerium, dort wird ein ähnliches Verfahren vorbereitet. Sachsen-Anhalt „exportiert“ Erfahrungen und ist zur Auftaktveranstaltung eingeladen. Auch wird eine vierte Staffel der Wettbewerbe, eingebettet in die Landesinitiative Architektur und Baukultur, vorbereitet. Ist die Baukultur in Sachsen-Anhalt auf einem guten Weg?**

**Thomas Webel:** Zwischen dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr und der Architektenkammer Sachsen-Anhalt wird seit langem eine sehr erfolgreiche Zusammenarbeit praktiziert. Ich denke hierbei beispielsweise an die Umsetzung der Landesinitiative Architektur und Baukultur, an die Wettbewerbe zum Architekturpreis des Landes und deren Ergebnisse oder auch an die erfolgreiche Veranstaltungsreihe „Stadtentwicklung und Baukultur“. Letztere legt regelmäßig Zeugnis von der baukulturellen Entwicklung in Sachsen-Anhalt ab, wie auch die bereits erwähnten Wettbewerbe MUT ZUR LÜCKE und deren „Export“ zeigen. Außerdem wurde ja auch jüngst der „Deutsche Bauherrenpreis“ an zwei in Sachsen-Anhalt realisierte Vorhaben vergeben.

Diese Aufzählung, die sich weiter fortsetzen ließe, zeigt, dass sich die Baukultur in Sachsen-Anhalt auf einem sehr guten Weg befindet. Das Ministerium wird diese Entwicklung in bewährter Weise auch in Zukunft unterstützen. ■

Das Gespräch führte Petra Heise,  
Geschäftsführerin der Architektenkammer Sachsen-Anhalt



Deutscher Bauherrenpreis 2013/2014 in der Kategorie „Neubau“: Wohn- und Geschäftshaus „Steinbrücke“ in Quedlinburg.

## Erfolgreich beim Deutschen Bauherrenpreis

Das Wohn- und Geschäftshaus „Steinbrücke“ in Quedlinburg von den Architekten ARC architekturconcept GmbH Lauterbach Oheim Schaper, Halberstadt, und Planungsring Architekten + Ingenieure GmbH, Wernigerode, mit ihrem Bauherrn, der Wohnungswirtschaftsgesellschaft mbH Quedlinburg, erhielt kürzlich den Deutschen Bauherrenpreis 2013/2014 in der Kategorie „Neubau“. Der markante Eckbau in der UNESCO-geschützten Altstadt schaffte es bereits in die „Engere Wahl“ im Verfahren um den Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2013. Seine vorgehängte Lamellenfassade aus holzimitierenden Schichtholzplatten interpretiert beispielhaft die Gliederung der historischen Fachwerkfassaden.

Ein weiteres sachsen-anhaltisches Bauvorhaben war unter den zehn Preisträgern des Deutschen Bauherrenpreises für „Neubau“: Das Projekt „Mehrgenerationenwohnen“ in Halle (Saale), eingereicht von kleyer . koblitiz . letzel . freivogel gesellschaft von architekten mbh, Berlin, und der WBG Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft „Eigene Scholle“ eG, Halle (Saale). Die Zeilen einer locker bebauten Siedlung der 1920er Jahre wurden saniert und durch vier barrierefreie Mehrfamilienhäuser ergänzt. ■ne

## Rückblick: Architektenkammer auf Baumessen

Neue Ausstellung BESSER. MIT ARCHITEKTEN erstmals gezeigt

Zwölf neue Ausstellungstafeln haben am Stand der Architektenkammer Sachsen-Anhalt bei der Landes-Bau-Ausstellung in Magdeburg und auf der SaaleBAU in Halle (Saale) Anfang März die Blicke der Messebesucher auf sich und Gespräche nach sich gezogen. Unter dem Motto BESSER. MIT ARCHITEKTEN stellten sich hier sachsen-anhaltische Architekten und Landschaftsarchitekten mit ihren Büroprofilen und realisierten Objekten mit breiter Themenvielfalt vor: Passiv- und Strohballenhausbau, ökologisches Bauen mit Holz sowie Freiraumgestaltungen.

Ein ehrenamtliches Team von 18 Bauherrenberatern stand wie in den Vorjahren den Besuchern bei Fragen rund um das Planen und Bauen zur Seite. Zudem waren die Ausstellung zum „Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2013“ und die Präsentation mit den Ergebnissen der dritten Staffel der Wettbewerbe MUT ZUR LÜCKE - MUT ZU NEUEM zu sehen.

Peter Frießleben, Vizepräsident der Architektenkammer Sachsen-Anhalt, nutzte den Auftakt der SaaleBAU, um „Baukultur in die Öffentlichkeit zu tragen“. Kritisch äußerte er sich unter anderem zum Bau des neuen Finanzamtes in Halle (Saale): „Viele Hallenser, und nicht nur Architekten, hätten sich einen breiter angelegten Wettbewerb für das Finanzamt gewünscht – nicht nur einen der Investoren, in dem es ausschließlich um Kosten des Landes geht, sondern auch um die städtebauliche Lösung und die Gestalt des Hauses.“

Bei den sich nach der Eröffnung anschließenden Messerundgängen bot sich Gelegenheit für Austausch. Am Stand der Architektenkammer kamen Bauminister Thomas Webel sowie Staatssekretär Dr. Klaus Klang ins Gespräch mit Petra Heise, Geschäftsführerin der Architektenkammer, und Peter Frießleben. ■ ne



**Messeindrücke:** oben (v.l.n.r.) Zum Bauherrenberaterteam gehörten u. a. die Architekten Sabine Specht und Werner Ehrich; Bauminister Thomas Webel beim Messerundgang am Stand der Architektenkammer; unten (v.l.n.r.) Carina Ivankó und Andreas Weinert in Beratungsgesprächen; Staatssekretär Dr. Klaus Klang mit der Geschäftsführerin der Architektenkammer Petra Heise und dem Vizepräsidenten Peter Frießleben.

## Große Resonanz auf Ausstellung in Salzwedel

Der Anzeigenkasten der Salzwedeler Mönchskirche ist gefüllt: Konzerte, Lesungen und die Ankündigung „ARCHITEKTOUREN durch Sachsen-Anhalt“. Zu dieser ersten Veranstaltung in der Konzert- und Ausstellungshalle der Hansestadt im Jahr 2014 fanden sich am 3. April mehr als 50 Salzwedeler ein, darunter auch die Architekten der Region. Es war die Eröffnung der „Wandersaison“, denn auch 2014 sind die Ausstellungen der Architektenkammer wieder im Duett unterwegs: 100 Bauten aus 1000 Jahren und 14 in die „Engere Wahl“ zum „Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2013“ gekommene neue, umgebaute, sanierte oder erweiterte Gebäude.

Cornelia Heller, Autorin der zu den Ausstellungen gehörenden Publikationen, nahm die Anwesenden mit auf eine Reise durch „Den Norden und die Alte Mark“. Ihre Worte fanden Aufmerksamkeit und Zustimmung. Man war sich

einig: Es ist der zweite Blick, den es bedarf, um die Schönheit der Kulturlandschaft mit ihrer beeindruckenden alten und neuen Architektur wahrzunehmen. Und dazu braucht es auch ein wenig Zeit und Muße, beides nahmen sich die Gäste.

Selten wurden die Ausstellungen mit so viel Interesse angesehen. Manches kannte man noch nicht, es wurden Reisepläne geschmiedet und Fragen gestellt. Und es wurde diskutiert, zum Beispiel darüber, warum moderne Bauten nur Flachdächer haben, oder wie es noch besser gelingen kann, den Dialog über zeitgenössisches Bauen frühzeitig mit allen Beteiligten zu führen. ■ph

Termin: noch bis 4. Mai 2014

dienstags bis sonntags 13:30 bis 17:30 Uhr

Ort: Mönchskirche, Hansestadt Salzwedel



Ausstellungseröffnung im Chor der Mönchskirche in der Hansestadt Salzwedel.

## Teilnehmen: Umfrage unter Selbständigen

Im Mai startet die von der Bundesarchitektenkammer in Kooperation mit den 16 Länderkammern durchgeführte bundesweite Umfrage zur Büro- und Kostenstruktur der selbständig tätigen Mitglieder.

Der Vorstand der Architektenkammer Sachsen-Anhalt appelliert an die Mitglieder, sich daran zu beteiligen. Ziel ist es, zu empirisch gesicherten Kenntnissen über die Tä-

tigkeitsstruktur der freischaffenden Büros, ihre Kosten- und Ertragssituation sowie zu qualifizierten Einschätzungen zu zentralen Zukunftsfragen des Berufsstandes zu gelangen. 479 der fast 1.000 sachsen-anhaltischen Kammermitglieder sind freiberuflich bzw. gewerblich tätig. Die Zugangsdaten zur anonymen Online-Befragung, die im Juni endet, werden per E-Mail verschickt. ■ne

Wer keine E-Mail-Adresse in der Geschäftsstelle hinterlegt hat, meldet sich unter 03 91 53 61 10.

# UNESCO-Welterbe wieder vollständig

Fest für die neuen Meisterhäuser / Architektenkammer lädt nach Berlin ein



## Eröffnungswochenende in Dessau-Roßlau

Die neuerrichteten Meisterhäuser Gropius und Moholy-Nagy werden am 16. Mai in Dessau-Roßlau feierlich im Beisein von Bundespräsident Joachim Gauck wiedereröffnet. Mit dem Aufbau der im Krieg zerstörten Häuser ist die von Walter Gropius 1925 entworfene Siedlung, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört, wieder vollständig. Dazu gehört auch die wiederaufgebaute Trinkhalle von Ludwig Mies van der Rohe. Das Berliner Architekturbüro Bruno Fioretti Marquez entschied sich im Auftrag der Stadt Dessau-Roßlau nicht für eine 1:1-Rekonstruktion, sondern näherte sich den Ursprungsbauten mit den Mitteln der zeitgenössischen Architektur und einem Prinzip aus innovativer Reduktion und Abstraktion. Im Innern der Häuser realisiert der Künstler Olaf Nicolai die Arbeit „La pigment de lumière“, die sich an den Lichtexperimenten von Moholy-Nagy orientiert.

Zum Programm am Eröffnungswochenende gehören u. a. Sonderausstellungen zur Geschichte der Künstlerkolonie, Gespräche mit Erben von Bauhäuslern, spezielle Führungen durch die neuen Meisterhäuser, Theateraufführungen, Konzerte und Gespräche.

## Festwochenende für die neuen Dessauer Meisterhäuser

Termin: 16. bis 18. Mai 2014

Eröffnung 16. Mai 2014, ab 14:30 Uhr

Ort: Meisterhaussiedlung, Ebertallee 59-71  
Dessau-Roßlau

Programm: [www.bauhaus-dessau.de/neuemeisterhaeuser](http://www.bauhaus-dessau.de/neuemeisterhaeuser)

## Themenabend in der Landesvertretung

Aus Anlass der Wiedereröffnung der Meisterhäuser laden die Architektenkammer Sachsen-Anhalt, das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr und die Landesvertretung Sachsen-Anhalt in Berlin bereits am 12. Mai zu einem Themenabend ein. Er widmet sich Fragen des Möglichen im Umgang mit der Moderne. Architekt José Gutiérrez Marquez spricht zum Prinzip der „Präzision der Unschärfe“, dem das beauftragte Büro Bruno Fioretti Marquez als Komponente des Erinnerns für ein Update 21 des Meisterhauses Gropius und der Doppelhaushälfte Moholy-Nagy folgte.

Roland Stimpel, Chefredakteur des Deutschen Architektenblattes, moderiert die sich anschließende Gesprächsrunde. Seine Gäste: u. a. Prof. Ralf Niebergall, Präsident der Architektenkammer Sachsen-Anhalt, Joachim Hantusch, Beigeordneter für Wirtschaft und Stadtentwicklung der Stadt Dessau-Roßlau, Landeskonservatorin Dr. Ulrike Wendland sowie Dr. Regina Bittner, stellvertretende Direktorin der Stiftung Bauhaus.

## Themenabend „Stadtentwicklung und Baukultur in Sachsen-Anhalt“

ARCHITEKTTOUREN durch Sachsen-Anhalt, heute:

Update 21 - Das Bauhaus Dessau

Termin: Montag, 12. Mai 2014, 19:00 Uhr

Ort: Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund,  
Luisenstraße 18, Berlin

Anmeldungen: [veranstaltungen@lv.stk.sachsen-anhalt.de](mailto:veranstaltungen@lv.stk.sachsen-anhalt.de)

## Termine

Termin	Ort	Veranstaltung/Titel
<b>Gremienarbeit</b>		
6. Mai 2014	Magdeburg	Vorstandssitzung
15. Mai 2014	Magdeburg	Fachgruppe Landschaftsarchitektur, Sitzung
<b>Veranstaltungen</b>		
12. Mai 2014	Berlin	Themenabend „Stadtentwicklung und Baukultur in Sachsen-Anhalt“, ARCHITEKTTOUREN durch Sachsen-Anhalt, heute: Update 21 - Das Bauhaus Dessau
23. Mai 2014	Naumburg (Saale)	8. Mitteldeutscher Architektentag „Architektur konkret: Herausforderung Zukunft“

Alle Informationen zu den Veranstaltungen: [www.ak-lsa.de](http://www.ak-lsa.de)